

Firmung – darum geht es!

Die **Firmung** ist ein **Sakrament der Eingliederung in die katholische Gemeinschaft**. In unserem Leben gibt es immer wieder bestimmte Punkte, wo eine Entscheidung ansteht.

So ist es auch im Jugendalter:

Welcher Beruf ist für mich der Richtige?

Wie wird sich mein Verhältnis zu meinen Eltern entwickeln, wenn ich mich von ihnen löse?

Was ist richtig und was ist falsch?

Welchen Menschen kann ich vertrauen?

Wie gehe ich mit Enttäuschungen um – in der Liebe?

Gibt es Gott?"

All das sind Fragen, die Jugendliche sich stellen. Sie müssen Entscheidungen treffen. So ist es auch im Glauben. In der Taufe haben die Eltern und Paten stellvertretend für die Kinder den Glauben bezeugt. Beim Heranwachsen und Erwachsen werden, ist es an der Zeit, dass die Jugendlichen sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen und eine Entscheidung treffen. **Nein** oder **Ja** zum Glauben.

Das JA zum Glauben werden sie bei der Feier der Firmung vor Gott, dem Firmspender und der ganzen Gemeinde bezeugen. Damit ist aus theologischer Sicht die Taufe vollendet und der Jugendliche ein vollfertiges Mitglied, mit allen Rechten und Pflichten in der Katholischen Kirche.

Vorbereitung

Als Zeichen ihrer Bereitschaft zur Firmung gibt es eine **Zeit der Vorbereitung**. Diese Entscheidung kann man nicht über Nacht treffen. Es bedarf einer Auseinandersetzung mit all dem was mich stört, bewegt und Fragen aufkommen lässt am Glauben. Dort ist eine Auseinandersetzung auf unterschiedlichen Wegen möglich.

Das Konzept

Je nach Interesse wählen die Jugendlichen aus verschiedenen Blöcken ein Angebot aus, um sich auf die Firmung vorzubereiten.

So haben sie die Möglichkeit sich **IHR Firmkonzept** ganz individuell zusammen zu stellen.

- inhaltliche Auseinandersetzung
- sich sozial engagieren / soziales kennen lernen
- an etwas teilnehmen / etwas geschenkt bekommen

Uns ist es wichtig, dass die Firmvorbereitung Zeit und Raum gibt, sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Sie soll als allgemeine Einführung und Einübung in den christlichen Glauben verstanden werden.